

20. Sitzung des Ausländer- und Integrationsbeirats am 30. November 2017

TOP 4 Sprachförderung an Erlanger Gymnasien

I. Beschlussvorschlag der AG „Bildung“ und des Geschäftsführenden Ausschusses:

Der Ausländer- und Integrationsbeirat fordert die Stadt Erlangen auf, sich bei den zuständigen Schulleiterinnen und Schulleitern der Erlanger Gymnasien und beim Ministerialbeauftragten der Gymnasien für Mittelfranken mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass das vom Kultusministerium geförderte Projekt „Sprachbegleitung“ an allen Erlanger Gymnasien eingeführt wird

Begründung:

Voraussetzungen für die Einführung des Projektes „Sprachbegleitung“ sind laut Kultusministerium (KM) zwei Punkte:

1. Ein Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund von mindestens 10%
2. Für die Beantragung muss die Schule ein Maßnahmenkonzept vorlegen

Begründet wird die Maßnahme seitens des KM unter anderem durch folgende Annahmen: „Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Muttersprache...absolvieren das Gymnasium im Durchschnitt nicht mit demselben Erfolg wie Schüler mit der Muttersprache Deutsch. Neben anderen denkbaren Faktoren ist eine häufige Ursache, dass sie in der Entwicklung der in der Schule benötigten (Schrift-)Sprache hinter den muttersprachlich deutschen Mitschülern zurückbleiben.“

Da in der Altersgruppe der 10 -16-jährigen laut den statistischen Erhebungen der Stadt Erlangen der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund 2017 bei über 48% liegt und laut Integrationsmonitoring von 2013 jedes dritte Kind mit Migrationshintergrund ein Gymnasium besucht, liegt der durchschnittliche Anteil an allen Erlanger Gymnasien bei ca. 17% und damit weit über den geforderten 10%. Dennoch nimmt in Erlangen bis heute nur das Ohm-Gymnasium am Projekt „Sprachbegleitung“ teil, obwohl allen Gymnasien in Bayern seit dem Schuljahr 2016/17 eine neue Software zur genauen Erfassung des den Anteils von Schülern mit Migrationshintergrund zur Verfügung stehen soll (siehe AIB-Antrag vom Juli 2017).

Da das Projekt „Sprachbegleitung“ wöchentlich einen ein- bis dreistündiger Förderunterricht mit zusätzlichen Budgetstunden für jedes beteiligte Gymnasium vorsieht, wäre eine entsprechende Umsetzung an allen Erlanger Gymnasien für die betroffenen Kinder absolut notwendig und nimmt gleichzeitig Bezug auf die Leitsätze sieben und elf des städtischen Leitbildes für Integration.

Beschluss: einstimmig / mit.....gegen....Stimmen

- II. OBM Dr. Janik z.K.
- III. Ref. IV Frau Pilz und Frau Heun mit der Bitte um Unterstützung und Rücksprache zur Umsetzung des Beschlusses.
- IV. Kopie Amt 40/Frau Bayer z.K.

- V. Kopie <Vorsitzende des Bildungsausschusses> Frau Pfister z.K.
- VI. Kopie Stadtratsfraktionen <SPD> <CSU> <Grüne Liste> <FDP>
<AusschussgemeinschaftFWG/ödp><erlanger linke> z.K.
- VII. Kopie <13/AL Frau Lotter> <13-4/SGL Frau Klein> z.K

15.01.2018

Fichtner